

### *Schlusswort.*

Wiewohl also Süddeutschland seine benötigten Brennstoffe grösstenteils aus entfernt gelegenen Bergbaubezirken herholen muss, für eine industrielle Entwicklung ein starkes Hindernis, so wird dieser offensichtliche Nachteil einigermaßen in seiner Wirkung abgeschwächt durch die Wasserwegverbindung mit dem niederrheinisch-westfälischen Bergbaubezirk. Die Ruhrkohle wird nach Ausbau und Verbesserung der Wasserstrassen an Bedeutung für Süddeutschlands Kohlenversorgung zweifellos noch gewinnen. Die süddeutschen Verbraucher haben somit ein nahes Interesse an der Entwicklung der weiteren Organisations-Bestrebungen des Ruhrbergbaues und seines Handels und der damit zusammenhängenden Rheinschiffahrt. Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass nicht das Auseinanderstreben dieser Kräfte den süddeutschen Konsumenten erwünscht sein kann, das ihnen höchstens vorübergehende Vorteile bringen würde. Ueber den einseitigen Interessen der süddeutschen Kohlenverbraucher — obschon sie freilich in dieser Abhandlung in erster Linie in Betracht kommen — steht zudem das allgemeine volkswirtschaftliche Interesse, und dieses erheischt — das kann nicht genug betont werden — dringend die Verständigung der Kohlenproduzenten, sollen nicht gewaltige Werte vernichtet werden. Gewiss, die Ausschaltung des Wettbewerbes birgt grosse Gefahren für die Konsumenten in sich. Hat aber das Kohlensyndikat bislang schon eine weise Mässigung an den Tag gelegt, hat es bewiesen, dass nicht bloss privatwirtschaftliche Motive es leiten, so ist mit einer Beteiligung des preussischen Staates am Syndikat erst recht die Ge-